

## Best Practice

### Beispiele zur Förderung jüdisch-christlicher Lehrinhalte in der Theolog\_innenausbildung

Sehr geehrte Damen und Herrn,

die AG Juden und Christen beim Deutschen Evangelischen Kirchentag und der Lehrstuhl für Religionspädagogik und Bildungsforschung der Georg-August-Universität Göttingen haben in einem gemeinsamen „Projekt zur Analyse der Curricula des Studiums der Evangelischen Theologie für Pfarramt und Lehramt in Bezug auf jüdische und/oder jüdisch-christliche Lehrinhalte“ untersucht, ob und wenn ja in welchem Umfang und mit welchen Inhalten sowohl „Judentum“ als auch das „jüdisch-christliche Verhältnis“ thematisiert werden. Die Ergebnisse dieser Analyse können Sie hier einsehen. Wir haben unsere Erkenntnisse in einer Thesenreihe zur theologischen Verbesserung des Pfarrer\*innen und Religionspädagog\*innenstandes gebündelt, die Sie hier einsehen können.

Jetzt streben wir eine Bestandsaufnahme an, mithilfe der bestehende Projekte erfasst werden sollen, die sich der Förderung jüdischer und/oder jüdisch-christlicher Lehrinhalte sowohl in der Pfarramts- und Lehramtsausbildung als auch in der zweiten Ausbildungsphase im Vikariat und die Pfarrer\_innenausbildung verschrieben haben. Im Folgenden finden Sie eine wachsende Reihe von Beispielen dieser Arbeit aus unterschiedlichen Kontexten:

#### **Leipzig-Jerusalem-Summer School (Universität Leipzig/Hebrew University Jerusalem)**

Ort: Leipzig und Jerusalem

Kernidee: Studierende bereiten sich in Leipzig auf eine zweiwöchige Summer School vor, die sich dann in Jerusalem dem jüdisch-christlichen und dem islamisch-christlichen Dialog widmet.

Inhalt:

Im Jahr 2018 wird bereits zum dritten Mal eine Leipzig-Jerusalem-Summer School in Kooperation der Universität Leipzig und der Hebrew University in Jerusalem stattfinden. Studierende, die zu gleichen Teilen aus dem Lehramts- und aus dem Pfarramtsstudium kommen, bereiten sich im SoSe auf die Summer School vor, die dann im Spätsommer in Jerusalem stattfindet. In der ersten Woche steht das Judentum und der jüdisch-christliche Dialog im Zentrum, in der zweiten Woche der Islam und der christlich-islamische Dialog. Beteiligt sind Lehrende aus Leipzig (Prof. Dr. Alexander Deeg, Prof. Dr. Frank Michael Lütze, Prof. Dr. Dr. Andreas Schüle) und Jerusalem (bisher: Prof. Dr. Shimon Gesundheit, Prof. Dr. Israel Yuval; Prof. Dr. Mustafa Abu-Sway) sowie Berlin (Prof. Dr. Angelika Neuirth). Vor Ort ist zudem u.a. das Hebrew Union College ein Kontaktpartner. Aus den bisherigen Summer Schools sind bereits zahlreiche weitere Projekte (Examensarbeiten, Dialogprojekte etc.) hervorgegangen.

Zielgruppe: Studierende der Theologie auf Lehr- oder Pfarramt

Dauer: Vorbereitung im SoSe; zweiwöchiger Intensivkurs in Jerusalem

Finanzierung: Promos (DAAD)

Kontakt: Prof. Dr. Alexander Deeg Best Practice Beispiel teilen

Sehr geehrte Damen und Herrn,

die AG Juden und Christen beim Deutschen Evangelischen Kirchentag und der Lehrstuhl für Religionspädagogik und Bildungsforschung der Georg-August-Universität Göttingen haben in einem gemeinsamen „Projekt zur Analyse der Curricula des Studiums der Evangelischen Theologie für Pfarramt und Lehramt in Bezug auf jüdische und/oder jüdisch-christliche Lehrinhalte“ untersucht, ob und wenn ja in welchem Umfang und mit welchen Inhalten sowohl „Judentum“ als auch das „jüdisch-christliche Verhältnis“ thematisiert werden. Die Ergebnisse dieser Analyse können Sie hier einsehen. Wir haben unsere Erkenntnisse in einer Thesenreihe zur theologischen Verbesserung des Pfarrer\*innen und Religionspädagog\*innenstandes gebündelt, die Sie hier einsehen können.

Jetzt streben wir eine Bestandsaufnahme an, mithilfe der bestehende Projekte erfasst werden sollen, die sich der Förderung jüdischer und/oder jüdisch-christlicher Lehrinhalte sowohl in der Pfarramts- und Lehramtsausbildung als auch in der zweiten Ausbildungsphase im Vikariat und die Pfarrer\_innenausbildung verschrieben haben. Dafür brauchen wir Ihre Mitarbeit:

Wenn Sie so ein Projekt durchführen, würden wir Sie bitten den folgenden Fragebogen online auszufüllen, oder als hier downloadbare Word-Datei an Marie Hecke, marie.hecke@theologie.uni-goettigen.de, zu senden.

Herzlichen Dank und herzliche Grüße,

Marie Hecke, Prof. Dr. Bernd Schröder, Vikarin Aline Seel und Dr. Christian Staffa